



Dominique Huguet (Leiter Niederlassung Fribourg), Hasan Qorri (bisheriger Inhaber der Charly Sanitaire SA) und José Cocho (Leiter Region Romandie).

Hälg Group baut in der Romandie aus

Die Hälg & Cie SA in Givisiez wächst und verstärkt durch die Übernahme der Charly Sanitaire SA ihre Marktpräsenz im Geschäftsfeld «Service». Im Rahmen einer vorausschauenden Nachfolgeregelung hat der bisherige Inhaber sein Unternehmen an die Hälg Group übergeben und damit dessen langfristigen Fortbestand in einer stabilen Struktur gesichert. Ab dem 1. September 2025 wird die Charly Sanitaire SA unter der Firma Hälg & Cie SA auftreten und ihre Dienstleistungen mit ihrem siebenköpfigen Team und den vertrauten Ansprechpartnern nahtlos fortführen. Die im Jahr 2010 gegründete Charly Sanitaire SA hat sich in der Region als Spezialistin für den Störungs- und Wartungsdienst, für Rohrreinigungen sowie für Sanitär- und Heizungssanierungen etabliert. Unter der engagierten Leitung des Gründers und bisherigen Inhabers Hasan Qorri – besser bekannt als «Charly» – hat sich das Unternehmen mit seinem Team einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Auf der Suche nach einer nachhaltigen Nachfolgelösung hat Hasan Qorri mit der Hälg & Cie SA eine starke Partnerin gefunden. Sie wird die Aktivitäten der Charly Sanitaire SA und ihrer Tochtergesellschaft Charly Curage Sàrl künftig unter ihrem eigenen Namen weiterführen. Als Familienunternehmen sichert die Hälg Group nicht nur die Zukunft der Dienstleistungen, sondern eröffnet auch den sieben Mitarbeitenden vielversprechende Perspektiven. «Ich bin erleichtert, eine Nachfolgelösung gefunden zu haben, die mein Unternehmen in sichere Hände legt und gleichzeitig meinem Team neue Chancen bietet», so Hasan Qorri. Zum 1. September 2025 wird die Charly Sanitaire SA in die Hälg & Cie SA fusioniert und integriert, womit auch der bisherige Firmenname aufgegeben wird. Um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen, wird Hasan Qorri die Integration

begleiten und das Unternehmen bis Ende August leiten.

www.haelg.ch

Stärkere Vernetzung im zirkulären Bauen

Die Schweizer Koordinationsstelle für zirkuläres Bauen, C33, verstärkt ihren Vorstand, um den Wandel hin zu einer zirkulären Bauwirtschaft weiter voranzutreiben. An der Mitgliederversammlung vom 7. April 2025 wurde die Erweiterung des Vorstands auf sieben Mitglieder beschlossen. Ziel ist es, die gesamte Wertschöpfungskette der Bauindustrie stärker zu vernetzen und den Wissenstransfer zu beschleunigen. Mit der Aufnahme von Christine Dietrich (Holcim (Schweiz) AG), Anne Nyfeller (sysTEAMatik GmbH), Lennart Rogenhofer (Losinger Marazzi AG) und Matthias Wasem (BIM Facility AG) wird der Vorstand um wertvolle Nachhaltigkeits-Expertise aus den Bereichen Baustoffindustrie, digitale Planung sowie Immobilienentwicklung und Ausführung ergänzt. Gemeinsam mit den bisherigen Vorstandsmitgliedern Marloes Fischer (Circular Hub), Ivo Angehrn (Drees & Sommer AG) und Michel Bohren (CRB) bilden sie ein breit aufgestelltes Gremium, das als Beschleuniger für mehr Zirkularität innerhalb der Branche agiert. C33 setzt weiterhin klare Prioritäten, darunter die Weiterentwicklung der Messmethodik für Zirkularität und den Ausbau der Wissensplattform als Schweizer Hub für zirkuläres Bauen. Mit diesen Initiativen wird ein wichtiges Fundament für die Umsetzung eines zirkulären Bauwesens gelegt. Die Erweiterung des Vorstands ist zugleich ein Aufruf an alle Akteure der Branche, sich aktiv an der Gestaltung einer zirkulären Bauwirtschaft zu beteiligen. C33 lädt dazu, C33-Mitglied zu werden, bestehende Ressourcen zu nutzen, an C33-Webinaren teilzunehmen und gemeinsam an der Transformation des Bauwesens mitzuwirken.



Der neu gewählte Vorstand von C33.

www.circularconstructioncatalyst.ch

Kolumne



Christine Gubser ist Co-Direktorin und Bereichsleiterin Planung + Bau bei sanu future learning ag.

Konflikte aussitzen oder ansprechen

Gerade wenn der Druck hoch ist, ist eine transparente und offene Kommunikation wichtig. Doch in der Realität vernachlässigen wir sie ausgerechnet dann am meisten. Es kommt zu Missverständnissen, gegenseitigen Beschuldigungen und plötzlich geht es nicht mehr um die Sache. Kommunikation ist keine nice-to-have Kompetenz in der Baubranche. Gelungene Kommunikation steht nicht im Gegensatz zu «Wir sagen es halt direkt.» und ist kein weichgespültes Geschwafel. Bei sich anbahnenden Konflikten, ist das rasche Ansprechen meist der empfohlene Weg. Je länger ich einem Konflikt zusehe, desto unkontrollierbarer wird die Eigendynamik. Alles Negative wird auf die Gegenpartei projiziert, Themen, die nichts mit dem Ursprung des Konflikts zu tun haben, werden herbeigezogen, Ursache und Wirkung wird vermischt. Je länger ich mit der Klärung warte, desto komplexer wird das Auseinanderdröseln. Ganz im Sinn des direkten Ansprechens: Beschreiben Sie möglichst sachlich die Fakten, sagen Sie dann, was das bei Ihnen auslöst, holen Sie die Sichtweise des Gegenübers ab und gehen Sie gemeinsam auf Lösungssuche. Die einfachste Variante ist, Konflikten vorzubeugen. Reagieren Sie, insbesondere in einer Vorgesetztenfunktion, wenn Absprachen unverbindlich bleiben, Konkurrenzverhalten zwischen Mitarbeitenden auftritt, Sitzungen ineffizient sind, Projekte unkoordiniert ablaufen. Und ja, in einigen Fällen kann Aussitzen und die Welle vorüber ziehen lassen tatsächlich eine Option sein. ■